



Thema des Abends: GFS (gleichwertige Feststellung einer Schülerleistung)

Am Beginn des Abends stand eine kurze Einführung zu den Regelungen für die GFS und den Methodentagen, die die Erstellung einer Präsentation vorbereiten, und den Beobachtungsbögen zu deren Besprechung.

Danach wurden Fragen und Beobachtungen zur GFS auf Kärtchen gesammelt, nach folgenden Themen sortiert und diskutiert.

Ergebnisse der Diskussion:

Regelungen zur GFS

- Die Handhabung und Erwartungen der Lehrer sind auch aufgrund der verschiedenen Fächer sehr unterschiedlich. Es werde von einigen Lehrern vor der GFS nicht klar kommuniziert, was ihre Erwartungen sind.
Vorschlag: Die Lehrer könnten zu Beginn des Schuljahres in Zusammenhang der Mitteilung zur Notentransparenz ihre Handhabung erklären:
 - Art der GFS (Präsentation, schriftliche Arbeit, sonstige Leistung).
In Klasse 7 und 8 wird in Zusammenhang mit den Methodentagen eine Präsentation bevorzugt; in Klasse 10 eine schriftliche Arbeit empfohlen.
 - die Möglichkeiten der Themen
 - die Erwartungen an die Inhalte GFS
 - Zeitvorgabe für Präsentation
 - der Maßstab für die Benotung (z.B. Verhältnis der Vortragstechnik zu den Inhalten)

Eigenständigkeit

- Von den Schülern fordert die GFS Eigeninitiative: Sie müssen von sich aus mit den Lehrern kommunizieren und Thema, Vortrags- und Besprechungs-Termin, Noten-Bekanntgabe vereinbaren und einfordern.
- Selbständigkeit der Erarbeitung muss (erst) in der Oberstufe erklärt werden. Es erscheint in Ordnung, wenn sich die Schüler in den unteren Klassen Hilfe holen.
- Die GFS ist eine Chance für Schüler eigenständiges Arbeiten und den Vortrag vor einer Gruppe zu erproben, was ihnen nach Erfahrung von ehemaligen Schülern in ihrer weiteren Ausbildungslaufbahn nützt.

Zeitaufwand

- Zeitaufwand für die Schüler: sehr unterschiedlich, von wenigen Stunden bis zu ganzen Ferien.
- Zeitaufwand für Eltern nimmt mit zunehmender Klassenstufe ab.
- Von den Lehrern erfordert die GFS einen hohen Organisations- und Zeitaufwand (Themen- und Materialbereitstellung, Terminierung und Zeiträume für die Vor- und Nachbesprechung).

Methodentage

- Methodentage sind als Einführung und Anleitung geeignet, nicht jedoch als Übung. Wünschenswert wäre die Übungsmöglichkeit einzelner Aspekte im Kleinen während des weiteren Unterrichts.

Vorbesprechung

- Vorbesprechung zur Themeneingrenzung erwünscht (zur Vermeidung von Themenverfehlung).
- In Klasse 7 und 8 Pflicht zur Vorbesprechung?

Nachbesprechung

- Der Beobachtungsbogen war fast allen Eltern unbekannt.
- Die Rückmeldung mit Hilfe eines Beobachtungsbogens ist für die Lehrer in Klasse 7+8 Pflicht und sollte auch in den weiteren Klassen erfolgen.
- Rückmeldungen zur GFS sollten zeitnah sein.
- Rückmeldungen sollten nicht nur dem Schüler, sondern auch in der Klasse gegeben werden, damit die Anforderungen und Kriterien mit der Zeit klar sind. (Die Note soll jedoch nur dem Schüler bekannt gegeben werden.)

Notengebung

- Die Note sollte ebenfalls zeitnah vom Lehrer mitgeteilt werden.
- Die GSF zeigt deutlicher als sonst die unterschiedlichen Chancen der Schüler aufgrund ihrer häuslichen Situation. Die Notengebung ist dadurch nur bedingt gerecht.
- Es ist sinnvoller eine GFS in dem Fach zu machen, das einen interessiert und in dem man seine Fähigkeiten einsetzen kann, als sich in einem Fach zu plagen, um die Note zu verbessern, und sich dann im Fach beim Lernen zurückzuhalten.

Themen-Vorschlag für die nächste Sitzung

Umsetzungsmöglichkeiten unseres Leitbilds „Verantwortung wahrnehmen“

Termin für die nächste Sitzung: Donnerstag, der 6. Juni 2013, 19.30 Uhr

Anlage: Teilnehmerliste

Protokoll: 10.3.2013

Beate Baumann